

Bürgerinitiative Ultranet Idstein
c/o Roland Hoffmann

bi-ultranet-idstein@t-online.de
06126-3651
0151-12191696
27.10.2022

Herrn
Ministerpräsidenten Boris Rhein
c/o Hessische Staatskanzlei
Georg-August-Zinn-Str.1
65183 Wiesbaden

Menschengerechte Ausführung der Ultranet-Stromtrasse

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Rhein,

wir wenden uns heute erstmals direkt an Sie, um Ihre Aufmerksamkeit auf die für uns entscheidende Frage einer weitgehend menschengerechten Ausführung der in Planung befindlichen Ultranet-Leitung von Osterath nach Philippsburg zu lenken.

Seit Jahren bemühen wir uns als Bürgerinitiative Ultranet Idstein im Einvernehmen mit der Stadt Idstein darum, dass die neuen Höchstspannungs-Gleichstrom-Kabel (HGÜ-Kabel) nicht einfach auf die vorhandene 380 kV-Trasse aufgebracht werden, sondern diese wesentliche Veränderung der Trasse in den sehr bebauungsnahen Bereichen zu einer Teilverlagerung der Trasse genutzt wird.

Wir sind äußerst unzufrieden damit, dass hier in Hessen eine neue und durchaus zukunftsfähige Art des Stromtransportes anders behandelt wird als bei den geplanten neuen HGÜ-Leitungen Sümlink und Südostlink.

Die neue Technologie hat sicher große Vorteile im Bereich eines verlustarmen Stromtransportes über lange Distanzen, beinhaltet aber zwei erhebliche Nachteile:

- Anders als bei Wechselstromleitungen emittieren die HGÜ-Leitungen nicht unerhebliche Geräusche bei schönem und trockenem Wetter.
- Die gesundheitlichen Auswirkungen der ebenfalls bei trockenem Wetter emittierten magnetisch aufgeladenen Staubpartikel sind nicht ausreichend geklärt.
- Die Strommasten müssen teilweise um bis zu zehn Meter erhöht werden.

Es geht darum, diese Nachteile für die Menschen, die in unmittelbarer Trassennähe oder sogar fast unter der Trasse wohnen, ertragbar und zumutbar zu machen!

In diesem Zusammenhang ist für uns der Streit zwischen dem Hessischen Wirtschaftsministerium und der Bundesnetzagentur um die Auslegung des Hessischen Landesentwicklungsplanes (LEP) unbegreiflich und unerträglich! Die Anliegerinnen und Anlieger haben keinerlei Verständnis dafür, dass die Bundesnetzagentur Trassenverschwenkungen

auch mit dem Argument abgelehnt hat, dass diese den Maßgaben des LEP mit der Abstandsforderung für Hochspannungsleitungen von 400 Metern nicht erfüllen können.

Die neuen Stromtrassen Südlink und Südostlink jedoch werden mit mindestens 400 Metern Abstand von der Wohnbebauung errichtet oder gar als Erdverkabelung ausgeführt und Hessen sollte bei der neuen Ultranet-Trasse nicht einmal die von vielen hessischen Städten und Gemeinden geforderten kleinräumigen Trassenverlagerungen von 100-400 Metern Abstand von der Bestandstrasse lediglich in den hausnahen Bereichen durchsetzen können?

Wir hoffen und glauben, dass dies nicht eintreten wird und bitten Sie ganz herzlich, sich energisch für eine menschengerechte Trassenführung einzusetzen. Bitte bedenken Sie, dass die Anwohnerinnen und Anwohner der Ultranet-Trasse auch Wählerinnen und Wähler sind, die bei der Landtagswahl im Herbst 2023 mit ihrer Stimme die Arbeit der Hessischen Landesregierung bewerten werden.

Die Bürgerinitiative Ultranet Idstein erwartet, dass bis zu diesem Zeitpunkt im derzeit laufenden Planfeststellungsverfahren die geforderten kleinräumigen Trassenverschwenkungen in Idstein-Wörsdorf und den Wohngebieten Idstein-Gänsberg und Füllenschlag eingeplant und festgeschrieben werden.

Nach jahrelanger und intensiver Beteiligung am Ultranet-Planungsprozess und vielen Initiativen zur Information der zahlreichen betroffenen Bürgerinnen und Bürger sind wir äußerst unzufrieden mit dem Vorgehen der Bundesnetzagentur und deren Entscheidung zur Ultranet-Bundesfachplanung im Mai 2022!

Wir haben deshalb in den letzten Monaten bereits zwei Protestveranstaltungen durchgeführt und planen diese als Demonstrationzüge durch die betroffenen Idsteiner Wohngebiete auch regelmäßig bis weit in das nächste Jahr hinein fortzuführen. Gerne laden wir auch Sie oder Herrn Minister Al Wazir zu einer dieser Veranstaltungen ein, damit Sie sich vor Ort ein Bild der Situation machen können.

Selbstverständlich sind wir auch zu einem klärenden Gespräch, an dem sicher auch gerne Vertreter der Stadt Idstein teilnehmen würden, mit Ihnen und/oder Herrn Al Wazir bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Bürgerinitiative Ultranet Idstein

Roland Hoffmann